

# Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im Jahre 2013 erhalten Sie wieder eine Sommerausgabe vom „Liebfrauen Blättsche“, in dem wir über Vergangenes und Zukünftiges aus der Pfarrgemeinde Liebfrauen berichten wollen.



Ein Schwerpunktthema dieses Heftes ist selbstverständlich die aufwändige Innenrenovierung unserer Kirche. Sie verändert einiges für uns und das Gemeindeleben.

War es nicht ein eigentümliches Gefühl, als wir ein letztes Mal aus dem Gottesdienst gingen in dem Bewusstsein, dass unsere Kirche nun abgeschlossen ist? Hatten wir nicht - so ein bisschen - im Hinterkopf: hier wird uns jetzt ein Stück Heimat verwehrt? Hat sich da nicht etwas Wehmut breit gemacht?

Durch die gemeinsamen Gottesdienste, Eucharistiefeiern im Martinssaal haben wir als Gemeinde näher zusammenrücken und das ein oder andere Provisorium akzeptieren müssen. Jeder muss das für sich selbst bewerten – doch ist es nicht auch eine positive Erfahrung? Unser Dienst an Gott hat dadurch möglicherweise an Intensität gewonnen und dies entwickelt auch Vorfreude auf weitere Erlebnisse in diesem Jahr, wie zum Beispiel die „Nacht der Kirchen“. Ein Team aus Gemeindemitgliedern arbeitet schon seit Monaten ein interessantes und schönes Programm aus, ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

Viele pastorale Gespräche zum Jahr des Glaubens, gemeinsame Begegnungen und gemeinsamer Austausch sind und waren ein wesentlicher Bestandteil unseres Gemeindelebens.

Und letztendlich freuen wir uns auf die feierliche Weihe unserer renovierten Liebfrauenkirche.

Mit allen guten Wünschen für eine schöne Sommer- und Herbstzeit grüßt sie herzlich für Ihre Redaktion

Roland Hohenstein



## Geistliches Wort

Glockengeläute – nicht jedermanns Sache. Für die einen eine Qual, für die anderen schön.

Von 2006 – 2007 war ich Kaplan in Frankfurt an der Oder, in einer der entchristlichsten Gegenden Europas. Nur drei Prozent der Stadtbevölkerung sind christlich getauft. Überraschend für mich: Als nach einem Blitzschlag das Geläut für einige Zeit ausfiel, war es den Leuten nicht recht. „Man habe zwar nichts mit dem Christentum am Hut“, so die Reaktionen, „aber so ganz ohne Christentum, so ganz ohne Kirchen und ohne Geläut, das wolle man auch nicht.“

Was wäre, wenn das Christentum so ganz allmählich verstummt? Wenn uns tatsächlich eines Tages verboten sein würde, die Glocken zu läuten, wie würden wir dann sichtbar und hörbar machen, was uns wichtig ist? Würden wir es überhaupt?

Die Liebfrauenkirche ist im „Heimatschutzstil“ der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts gebaut, eine feste, beschützende, wehrhafte Burg, ein kuscheliges Nest. Das Evangelium hat aber etwas Offensives, Angreifendes, nach außen dringendes an sich wie Glockenklang. Ja, auch etwas Lästiges.

Das Evangelium ist richtig verstanden allerdings nicht laut und polternd, sondern wohlklingend. Rüdiger Safranski, prominenter Philosoph, nicht gläubig, meint in vielen seiner Bücher: „Die Welt braucht Gott. Wo Gott verschwindet, wird die Welt nur scheinbar rationaler. In Wirklichkeit müssen nun die Mächte des Zufalls anerkannt werden, die unbestimmbar sind; eine Welt ohne Gott stellt den Menschen vor Dunkelheiten, die er nicht auflösen kann. Die Welt in die Vernunft Gottes zu stellen ist darum ein echter Befreiungsdienst“ („Gott ist doch nicht tot“. In: Cicero. Magazin für politische Kultur)

Ich glaube nicht, dass die Gesellschaft besser wird, wenn das Christentum allmählich verdunstet. In der Antike waren griechische und römische Schönheitsideale maßgebend: perfekte Menschen mit perfekten Körpern. Sie wurden in der Kunst vor Augen geführt. Wer diesem Ideal nicht entsprach, war der Darstellung nicht würdig. Der große Plato

forderte, verkrüppelte Kinder auszusetzen. Es war ein langer Weg vom Tollhaus zur Werkstatt für Behinderte. Und Christen sind daran nicht ganz unbeteiligt.

Heute gibt es Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft und finanzielle Vergünstigen für behinderte Menschen. Aber zunehmend werden andere Stimmen wieder lauter. Wer in Zeiten vorgeburtlicher Diagnostik noch ein erbkrankes Kind zur Welt bringt, ist „selbst schuld“, er hat darum auch sämtliche Lasten und Kosten zu tragen und nicht andere zu behelligen.

Bischof Kamphaus formuliert spitz, in welche Richtung eine Gesellschaft voranschreitet, wenn sie „Gott“ nicht mehr mit einplant. Wenn Menschen bestimmen, was wertvoll ist und was nicht. Er schreibt: „Der Umgang mit behinderten Menschen vor der Geburt ist ein Menetekel für den Umgang mit behinderten, schwachen und alten Menschen überhaupt. Wissenschaftler sprechen inzwischen von einem breit vertretenen „„Selektionskonsens““. (Bischof Dr. Kamphaus zur Eröffnung des Instituts „Mensch, Ethik und Wissenschaft“ in Berlin 2002)

Oft werfen die Kritiker der Christenheit vor, sie habe die Welt nicht besser, sondern brutaler gemacht. Kriege im Namen Gottes, Unterdrückung der Menschen, Ausbeutung, Wasser predigen und Wein trinken. Nicht wenige halten das Wort Menschenwürde für eine Leerformel, eine Art Joker, von den Kirchen mit Vorliebe eingesetzt, wenn ihnen keine sachlich überzeugenden Argumente mehr einfallen. Aber ist das Menschenwürde: die straffreie Sterbehilfe für Todkranke zu fordern statt bessere Palliativmedizin und mehr Hospize?

Die Argumente klingen stets wohlmeinend, meist sprechen sie von unerträglichem Leid der Betroffenen und dass man nur Mitleid habe, die Argumente sprechen von Freiheit, selbst zu entscheiden und von Fortschritt, manchmal offen von zu hohen Kosten und zu geringem wissenschaftlichem Nutzen. Immer aber wird die Würde eines Menschen verwechselt mit dem, was oft unbedacht als Wert oder Unwert eines Lebens bezeichnet wird. Aber der Mensch hat nicht Wert, der Mensch hat Würde!

Der Versuch, vom evolutionären Denken her ein humanes Ethos zu begründen, wie es wieder zunehmend geschieht, bietet für mich wenig Tröstliches. Schlüsselbegriffe des evolutionären Denkens sind Selekti-

on, Kampf ums Überleben, Belohnung der Stärkeren. Was mit denen geschieht, die dabei zu kurz kommen oder auf der Strecke bleiben, findet letztlich keine Antwort.

Deshalb bleibt die Wahrheit, die im Evangelium steckt, für mich auch heute noch von brennender Aktualität. Und sie ist es wert, entdeckt, geliebt und gelebt zu werden. Es waren gerade oft Christen, die eine Notlage sahen und dann einfach angefangen haben zu handeln, weil sie an die Kraft und Wahrheit des Evangeliums geglaubt haben. Gerade die sozialen Projekte, die Hospizbewegung, unsere Caritas vor Ort machen mir Mut. Wir haben viele unter uns mit einem wachen Herzen für akute Not.

Wir – das heißt alle Kirchengemeinden in Bessungen, evangelisch wie katholisch – werden ab Pfingsten am Samstagabend für fünf Minuten den Sonntag einläuten. Das Geläut der Kirchen ist aufeinander abgestimmt, damit es ein Wohlklang ist für die Welt. Gemeinsam also rufen die Glocken zum Gebet. Gemeinsam mahnen sie aber auch.

Derweil wird unsere Pfarrkirche renoviert. Das Wehrhafte im Äußeren wird sie behalten, aber im Inneren soll sie weiter motivieren, Christus nicht für sich zu behalten, sondern bis an die äußersten Ränder zu gehen, auch bis an die äußersten seelischen Ränder zu denen, die Liebe brauchen.

„Herr des Himmels und der Erde“, betet die Kirche, „dich preist deine Schöpfung. Im Himmel und auf der Erde erschallt dein Lob. Voll Vertrauen bitten wir dich: Segne die Glocken, die Lob künden. Sie sollen deine Gemeinde zum Gottesdienst rufen, die Säumigen mahnen, die Mutlosen aufrichten, die Trauernden trösten, die Glücklichen erfreuen und die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg begleiten. Segne alle, zu denen der Ruf dieser Glocken dringt, und führe so deine Kirche von überallher zusammen in dein Reich.“

Ihr Pfarrer Johannes Kleene



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

## Malteser Hospizdienst Darmstadt

Wir beraten Sie hauptamtlich und begleiten Sie, Ihre Familie (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Angehörige und Freunde, ehrenamtlich, kompetent, verschwiegen und kostenfrei bei schwerer Krankheit und am Lebensende.

Rufen Sie uns an: **06151-22050**

Nähere Informationen unter: [www.hospizdienst.malteser-darmstadt.de](http://www.hospizdienst.malteser-darmstadt.de)

Regina Kober, Leiterin Hospizdienst

## Zur Innenrenovierung

Nach gut 25 Jahren war es nötig, die Kirche im Inneren wieder auf Vordermann zu bringen. Jeder konnte sehen: Es wird Zeit. Die Wände atmen zwar die Gebete der Gemeinde, aber waren über die Jahre auch fast schwarz geworden vom Ruß der Kerzen, der Hitze großer Gottesdienste und dem vielen Weihrauch.

Einige Jahre schon hatten Pfarrer Selzer und Räte Geld gesammelt. Seit April 2013 renovieren wir. 700.000 Euro müssen dafür in die Hand genommen werden. Die Böden müssen ausgebessert werden, die Elektrik und die Beschallung werden erneuert, das Licht und die Orgel werden generalüberholt, und die Kirche bekommt einen neuen Anstrich.

Das „Darmstädter Echo“ hat am 19. April 2013 über die Renovierung berichtet. Mit freundlicher Genehmigung drucken wir hier den Bericht ab:



# *Alles neu im alten Schiff*

*(von Paul-Hermann Gruner)*

**Gemeinde Liebfrauen – Die Innenraumsanierung der Kirche beginnt – Investitionsvolumen rund 700 000 Euro**



*Architekt Joachim Jüttner zeigt auf neu zu verputzendes Mauerwerk aufgrund der Nässeschäden in der Vergangenheit – ein Punkt unter vielen bei der Innensanierung des Kirchenraumes.*

*(Foto: Claus Völker)*

*Alles muss raus. Der Satz, der so oder so ähnlich oftmals im Einzelhandel zu lesen ist, gilt in der Pfarrkirche Liebfrauen selbstverständlich etwas anders. Der gesamte Kirchenraum wurde, so weit möglich, leerräumt, alle Gegenstände gesichert und zwischengelagert. Die Orgel ist auseinandergebaut, Eichenholzbänke sind bei einer Spedition eingelagert, auch die Beichtstühle sind gut in Folie verpackt. Die Nische für die Pietà ist leer, die Dübellöcher für die Wandbeleuchtung tragen keine Lampe mehr.*

*Fast alles kehrt Ende Oktober – so der Plan – wieder in den geweihten Raum zurück. Bis auf die Hängelampen und einen der beiden Beichtstühle. Statt dieses Mobiliars wird es die Einrichtung eines „Besprechungszimmers“ in einer Seitenkapelle geben, so Pfarrer Johannes Kleene. Ein echter qualitativer Kommunikationsgewinn.*

*Der leerräumte Kirchenraum ist beeindruckend in seiner Hallenwirkung. Rund 30 Meter lang, 16 Meter breit und 14 Meter hoch. Architekt Jüttner plant, den Raum optisch (Reinigung der Decke, Ausbesserung der Böden, neuer Putz, wo nötig, ansonsten neuer Farbanstrich), vor allem aber auch in Sachen Elektrik und Akustik auf einen aktuellen Stand zu bringen.*

*Das Hauptlicht wurde von Deckenlampen gestreut, die an langen Schnüren hängend den hohen Raum unterteilten. Nach der Sanierung stecken die LED-Einheiten direkt in der Decke. Die „gesamte Elektrik in der Kirche“, so Jüttner, „ist immerhin rund achtzig Jahre alt – also desolat.“ Statt vieler analoger Lautsprecher wird es*

*künftig noch zwei digitale Schallkörper geben – weniger Installation, bessere Durchdringung des Raumes.*

## ***Die Solnhofener Platten, die Mosaik, die Orgel***

*Die Böden sind dagegen in vergleichsweise gutem Zustand, die Solnhofener Kalksteinplatten nur an wenigen Stellen beschädigt, ebenso ihre Rahmungen aus graugrünem Marmor. Die Eichenbänke aus dem Jahre 1937 sind ebenfalls fast durchweg wieder verwendbar.*

*Die in der Apsis und in der Seitenkapelle vorhandenen Mosaik von Edzard Seeger bleiben erhalten. Das Apsismosaik wird allerdings vollkommen neu flankiert, und zwar durch eine auf neuem, geglätteten Putz auszuführende künstlerische Bemalung des Vergoldermeisters Jörg Held.*

*Bleibt die Orgel. Während der Problemjahre mit der Nässe, die durch die Seitenwände des Kirchenraumes drückte, habe sie „durch Feuchtigkeit massiv gelitten“, sagt Jüttner. Oft genug war sie verstimmt. Jetzt wird auch sie gereinigt und saniert. Und profitiert hernach ebenfalls von der angestrebten idealen Luftfeuchte zwischen 55 und 65 Prozent.*

*So praktisch wie schön: Die Gemeinde kann während ihrer kirchenlosen Zeit auf dem Gelände von Liebfrauen bleiben und versammelt sich bis Ende Oktober im Martinssaal. Der Ersatzkirchenraum fasst immerhin 180 Gläubige. „Wir rücken halt enger zusammen“, resümiert Kleene.*

*Mit den Finanzen ist es, wie immer, so eine Sache. Pfarrer Kleene: „Wir machen’s so sparsam wie möglich.“ Die Gesamtinvestitionen belaufen sich, haarklein durchgerechnet, auf knapp 700 000 Euro. Vom Denkmalschutz der Stadt gibt es gute Ratschläge, aber keine Finanzmittel. Beim Bistum Mainz wurde ein Förderbetrag von 130 000 Euro beantragt. Eine Summe, von der auch Hildegard Strube vom Verwaltungsrat der Gemeinde nicht glaubt, dass sie so auch Realität wird. Bleibt für den großen Rest die Gemeinde zuständig. Sie wird Rücklagen aufbrauchen – und weiter Spenden sammeln. Bis dato sind 135 000 Euro zusammengekommen. Und der Fertigstellungstermin Ende Oktober ist einzuhalten? Architekt Joachim Jüttner: „Aber sicher. Wir sind ja kein Berliner Großflughafen.“*

*Spenden-Bürger, die finanziell bei der Innensanierung der Liebfrauen-Kirche helfen wollen, wenden sich ans Pfarrbüro, Telefon: 06151 / 601 9720, E-Mail:*

***liebfrauen.darmstadt@t-online.de***



Die Innenrenovierung der Kirche muss jetzt sein. Aber wenn sie renoviert ist, müssen wir sie öffnen. Dazu einige Zitate unseres neuen Papstes Franziskus:

„Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden, kreist sie um sich selbst. Dann wird sie krank (vgl. die gekrümmte Frau im Evangelium). Die Übel, die sich im Laufe der Zeit in den kirchlichen Institutionen entwickeln, haben ihre Wurzel in dieser Selbstbezogenheit. Es ist ein Geist des theologischen Narzissmus. In der Offenbarung sagt Jesus, dass er an der Tür steht und anklopft. In dem Bibeltext geht es offensichtlich darum, dass er von außen klopft, um hereinzukommen. Aber ich denke an die Male, wenn Jesus von innen klopft, damit wir ihn herauskommen lassen. Die egozentrische Kirche beansprucht Jesus für sich drinnen und lässt ihn nicht nach außen treten. Die um sich selbst kreisende Kirche glaubt – ohne dass es ihr bewusst wäre – dass sie eigenes Licht hat. Sie hört auf, das „Geheimnis des Lichts“ zu sein. Diese Kirche lebt, damit die einen die anderen beweihräuchern.“ (Papst Franziskus, damals noch Kardinal Borghoglio, vor dem Konklave 2013)

Pfarrer Johannes Kleene

# Fastenzeit 2013 in der Liebfrauengemeinde

Mit dem Aschermittwoch beginnen die vierzig Tage der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Diese österliche Bußzeit will die Christen dazu anleiten, das eigene Leben zu überdenken und – wo nötig – die Weichen neu zu stellen. Bedingt durch den Wechsel der Geistlichen in unserer Gemeinde waren wir sehr gespannt, was uns für neue Akzente in der Fastenzeit erwarten würden.

Pfarrer Kleene überraschte uns gleich mit der frühen Ankündigung von Fastenpredigten durch externe Prediger am Sonntag in der Vesper und mit den geistlichen Impulsen am Samstagnachmittag über „Die Jesusbücher Benedikts XVI“. Da die Impulse in der Werktagskapelle mit Kerzenlicht und kleiner Dekoration stattfanden, fühlten wir uns so richtig heimisch und geborgen.

Zuerst bekamen wir die Texte überreicht, dann folgte ein kleiner Impuls von Pfarrer Kleene zum Text und anschließend, nach einer gewissen Zeit der Stille für eigenes Nachdenken, konnte jeder Teilnehmer die für ihn wichtigste Passage vorlesen. Der Abschluss war immer ein gemeinsames Gebet, das dann in die Aussetzung des Allerheiligsten mündete. Es war für uns eine sehr tiefe und ergreifende Atmosphäre, wobei uns die Impulse von Pfarrer Kleene und die Texte der Jesusbücher sehr geholfen haben.

## **Erste Fastenpredigt:**

durch einen fremden Prediger: P. Ralf Sagner OP, Leipzig.  
Thema: Das "Zweite Vatikanische Konzil".

Seine Ausführungen und Erklärungen haben den Zuhörern klar vor Augen geführt, wie bereichernd, öffnend und noch immer aktuell das Konzil für uns heute ist. Auch wenn bekanntlich in der Kirche nicht alle derselben Ansicht über den Kurs sind, der heute einzuschlagen ist. Aber dass das Konzil wichtig und bedeutend für die Kirche war, das bestreitet niemand.

## **Zweite Fastenpredigt:**

Pfr. Hucke von der Petrusgemeinde

Thema: "Ökumene"

Pfr. Hucke konnte uns von der Arbeit der Ökumene überzeugen, von der Bestrebung der beiden Kirchen immer wieder näher aneinander zu kommen und nicht das Trennende sondern das Verbindende des Glaubens zu sehen. Hier predigte ein Mensch, der uns teilhaben ließ, was Liebe zum Glauben in Jesus Christus bedeutet.

## **Dritte Fastenpredigt:**

Dr. Andreas Püttmann

Thema: "Glaube am Verdunsten?"

Herr Dr. Püttmann machte uns Hörern deutlich, dass es auch in dieser schwierigen Zeit, trotz der vielen negativen Schlagzeilen und des kalten Windes, der einem entgegen weht, keinen Grund gibt, sich als Glaubende zu verstecken, und noch weniger, sich überall anzupassen. Nein - im Gegenteil, wir dürfen und sollen das „Siegel Christi“ bei aller Demut, gerade in unserer Zeit mit Stolz und Dankbarkeit tragen.

Im Ganzen war der Ablauf der Fastenzeit, der dann in die Karwoche mündete, für uns sehr bereichernd und eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern. Am Mittwoch in der Karwoche konnten wir dann einen Versöhnungsabend mitfeiern, beginnend mit dem Bußgottesdienst und anschließender Beichtmöglichkeit und stillen Anbetung zum Allerheiligsten.

Ich bin überzeugt, dass diejenigen, die diese Fülle von Angeboten in der Fastenzeit wahrgenommen haben, gestärkt an Geist und Seele, mit frohem Herzen die Feier des Todes und der Auferstehung unseres Herrn erleben konnten.

Bernadetta Kinze



# Pfingsten im Zeichen der Ökumene

Seit Pfingstsamstag läuten die evangelischen Gemeinden Bessungs und Liebfrauen die Sonntage zur gleichen Zeit ein:

samstags von 18:00 Uhr bis 18:05 Uhr. Sie geben damit ein Zeichen ökumenischer Verbundenheit und wollen gleichzeitig den Sonntag wieder stärker ins Bewusstsein rücken.

Die Grundvoraussetzungen für ein sehr harmonisches Geläut sind schon lange gegeben. Zumindest die Glocken der evangelischen Paulusgemeinde und der katholischen Liebfrauengemeinde sind musikalisch aufeinander abgestimmt. So heißt es in einem Glockengutachten für die Paulusgemeinde aus dem Jahr 1956: „Entsprechend den Empfehlungen und mit Rücksicht auf die Disposition des Geläuts der benachbarten katholischen Liebfrauenkirche hatten Sie die Tonfolge a, c', b', f' gewählt...“

Neu war in diesem Jahr ein ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag um 11:00 Uhr. Unter dem Leitwort „weil Leben atmen muss“ sollte er auf dem TAP-Gelände (Bessunger Straße 125) stattfinden. Wegen des schlechten Wetters wurde er kurzfristig in die Bessunger Kirche verlegt. In der gut gefüllten Kirche konnten sich die Gottesdienstbesucher durch die schwungvollen Rhythmen der Band, durch ein rasch einstudiertes afrikanisches Lied oder auch die Predigt von Pfarrer Kleene begeistern lassen. Anschließend gab es bei einem gemeinsamen Eintopfsen im Gemeindehaus der Petrusgemeinde viel Raum für Begegnung und Gespräch.

## Weitere ökumenische Veranstaltungen und Angebote:

### **Bibelstammtisch**

Die **Bessunger Ökumenischen Bibelgespräche** finden als ‚**Bibelstammtische**‘ jeden 2. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr in der ‚Linie 3‘ (Ludwigshöhstraße 1 - gegenüber der Bessunger Kirche) statt.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Nächste Termine: 11.6., 9.7., 6.8., 10.9., 8.11., 12.11. 10.12.

Ab dem 2. August jeden Freitag 17:00 Uhr: Treffen der

**Gemeinschaft ökumenischer Läufer/innen Bessungs**  
(„GÖLB“) zum Trainieren für den Bessunger Stadtteillauf bei der  
Kerb am 14. September. Jede/r kann mitmachen (Mindestalter 16 Jah-  
re), Länge der Laufstrecke: 5,3 km. Treffpunkt: Fischbecken in der  
Orangerie.

### **Bibelwanderung**

Die Bibelwanderung am 4. August. Beginn ist voraussichtlich um 14:45  
Uhr im Marienhospital, Ende gegen 17:45 Uhr in der Pauluskirche mit  
der Besichtigung eines ausgewählten Kunstwerks. Im Anschluss Ein-  
kehr in ein Bessunger Lokal. Bitte aktuelle Hinweise beachten

**Forum „Gesundheit – Service – Pflege“** am Freitag, 27.09.13 um  
19:30 Uhr in der Andreaskirche, Paul-Wagner-Straße 70

Der neue **Flyer Angebote für Kinder und Jugendliche in Bessun-  
gen** erscheint nach den Herbstferien und wird auch auf der Homepage  
zum Download bereitgestellt.

Dr. Hildegard Dziuk

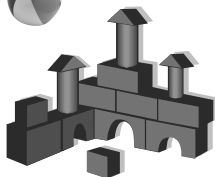
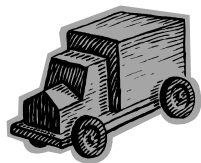
## **Caritas-Sommersammlung**

Bitte beachten Sie die Beilage zu diesem "Blättsche", die uns besonders  
am Herzen liegt.

Wir bedanken uns bereits heute bei allen Spendern für ihre Gaben!

Die Redaktion





## Liebfrauen hat wieder Nachwuchs Neue Krabbelgruppe in Liebfrauen

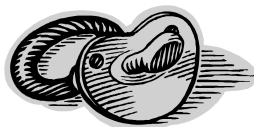
### Gemeinsam klein sein – in der Krabbelgruppe



Jeden Donnerstag treffen sich seit April wieder Krabbelkinder in Liebfrauen. Robbend, krabbelnd und auf zwei Beinen wird der Bonifatiusaal erkundet. Manchmal staunend, manchmal belustigt werden die anderen Kinder beobachtet, was sie spielen oder entdecken, um ihnen dann mit aller Kraft nachzueifern. Und sie stellen fest, dass es da auch noch andere gibt, die ebenso komische Geräusche von sich geben, die auch versuchen, sich auf allen Vieren vorwärts zu bewegen und vor allem, die ebenso klein sind wie sie selbst.

Wir laden alle Mütter, Väter, Omas und Opas,... mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren ein, bei uns dabei zu sein. Wir treffen uns donnerstags von 09:30 bis 11:30 Uhr im Bonifatiusaal der Pfarrei. Spielzeuge und Krabbeldecken werden für die Kinder selbst mitgebracht; wir erweitern nach und nach das Spielzeug vor Ort.

Theresa Hohenstein



# Kommt, wir wollen tanzen gehen.....

Seit Anfang April kommt Frau Sabine Dell, vielen aus unserer Gemeinde bekannt, einmal wöchentlich in unsere Einrichtung, um mit den Kindern zu tanzen. Frau Dell ist Tanzpädagogin und die Kinder lernen durch ihr Angebot Takt, Rhythmus, Tanz, usw. und werden in ihrer Körperwahrnehmung gefördert. Den Kindern macht es großen Spaß und wir



wird.

sind froh, Frau Dell in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Finanziert wird dies durch unseren Förderverein KILI.

Interessante Projekte wurden außerdem durchgeführt: zwei Projekte für die Vier- bis Fünfjährigen (Musikprojekt und Reptilienprojekt, verbunden mit Ausstellungsbesuch).

Zirkus „Hallöchen“ begeisterte alle Kinder und Eltern und das „Lakritztheater“ erarbeitete mit den zukünftigen Schulkindern eine wunderbare Vorstellung für Groß und Klein.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit, in der bis zu den Schulferien noch viel Interessantes und Neues in der Kita geschehen

Christa Hatzimanolis

# Komm, wir finden einen Schatz... Ausflug der Kommunionkinder am 12.4.2013 nach Mainz

Hallo, ich bin die Dom-Maus Martina.  
Herzlich willkommen im Mainzer  
Dom! Pfarrer Zepezauer und ich freuen  
uns, euch Kommunionkinder aus  
Liebfrauen mit euren Katechetinnen  
und Pfarrer Kleene hier bei mir be-  
grüßen zu dürfen...



# Ein Jahr Messdiener



Schon als junger Messdiener kann man viel erleben, wie zum Beispiel Fahrten in den Holiday-Park, die legendäre Messdienerwallfahrt nach Seligenstadt, gemeinsame Fußballspiele, Freizeit-Wochenenden, Schlittschuhfahren und Backen in der Weihnachtsbäckerei.

Aber das Wichtigste ist, Spaß und Freude am Messedienen zu haben!

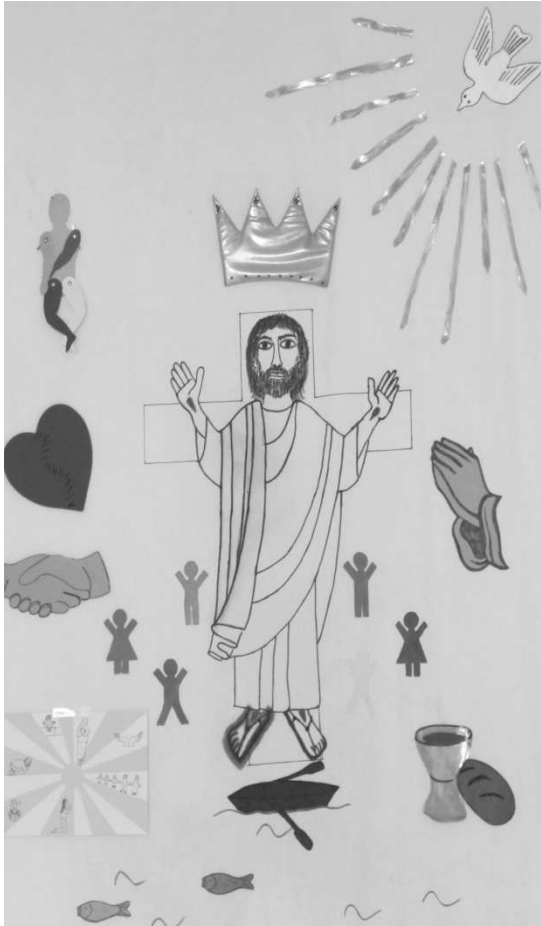
Wir begrüßen ganz herzlich unsere eine neue Messdienerin und die sechs neuen Messdiener und danken allen anderen Messdienerinnen und Messdienern für ihren unermüdlichen Dienst am Altar !

Johannes Plückebaum



## Rätsel:

Welche Themen hatten wir in unseren Gottesdiensten für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren?



**Lösung:** ]esus segnet die Kinder, Beten, Christkönig, Pfingsten, Abendmahl, Gebetshaltungen, Friedensgruß, Bartimäus, Ihr seid der Leib Christi, Menschensfinder.

Für alle, die einige unserer Gottesdienste vermissen. Es finden sich noch ganz viele Erinnerungssymbole auf unserer Gottesdienstkerze.

**Jeden 4. Sonntag im Monat feiern wir um 10.00 Uhr im Bonifatiusaal Gottesdienst für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren.**

# Kindergottesdienste

**Jeden 1. und 3. Sonntag  
um 10 Uhr im Martinssaal**  
(während der Renovierungsphase im Bonifatiusaal)



„Du hast uns, Herr, gerufen und darum sind wir hier...“



Mit diesem Lied beginnt meist unser Kindergottesdienst. Bei uns geht es besinnlich, nachdenklich, mal fröhlich oder actionreich zu. Wir singen, beten, basteln und hören spannende Erzählungen von Gott und seinem Sohn Jesus Christus. Die Inhalte sind auf Kinder zwischen sechs und elf Jahren ausgerichtet.

Der Kindergottesdienst wird von einem Team aus zurzeit sechs ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen vorbereitet. Das Team trifft sich etwa zwei Mal im Jahr, um die Kindergottesdienste einzuteilen. Die Vorbereitung obliegt jeweils zwei Mitarbeitern/innen, die den Kindergottesdienst leiten werden.

Für unser Team können wir auch immer Verstärkung gebrauchen und freuen uns über jeden, der sich uns anschließen will. Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern sind nicht notwendig. Der Kindergottesdienst eignet sich auch gut für Jugendliche und junge Erwachsene, denen die Arbeit mit Kindern Spaß macht.

Ansprechpartner: Kaplan Markus Metzler  
Tel.: 06151/6019720  
E-Mail: [markusmetzler@gmx.net](mailto:markusmetzler@gmx.net)



# Firmkurs 2012/13



Am Sonntag, den 03. März 2013 spendete Generalvikar Dietmar Giebelmann in unserer Pfarrkirche fünfzig Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Davon waren zwölf Firmlinge von unserer Nachbarpfarrei Heilig Kreuz, die sich unserer Firmvorbereitung aufgrund des Pfarrerswechsels in ihrer Gemeinde anschlossen.

Fünf Katechetinnen, P. Jozef Koscielny und Kaplan Markus Metzler bereiteten die Jugendlichen von Oktober 2012 bis März 2013 auf den Empfang dieses Sakramentes vor.

Nach der Anmeldephase und dem gemeinsamen Start im November folgte das Intensivwochenende in der Jugendherberge in Zwingenberg. Dort lernten sich die Jugendlichen und Katecheten/innen erst einmal kennen, bevor sie mit der inhaltlichen Arbeit begannen.

Von Dezember bis Februar fanden insgesamt fünf sog. Firmkurstage statt. Themen dieser Tage waren: Gott, Gottesbilder, Schöpfung, Jesus Christus, Heiliger Geist, Versöhnung, Tod-Sterben und Firmung als Wegentscheidung. Im Februar feierten wir in Hl. Kreuz einen Gottesdienst, zu dem wir die Eltern und Paten der Firmlinge einluden. Anschließend kamen alle im Gemeindesaal zu einer Agape zusammen. Mit dem Abend der Versöhnung im Februar und der Probe für den Firmgottesdienst endete die Zeit der Vorbereitung.

Am Freitag, den 7. Juni 2013 treffen sich die Firmlinge zu einem Abschlussgrillen im Pfarrgarten

Kaplan Markus Metzler



# Jugend in den Pfarrgemeinderat

Da werden viele Leser denken: Na endlich kommen da mal auch Jüngere in dieses Gremium!

Nach einer sehr langen Pause haben wir wieder eine Jugendvertretung in Liebfrauen.

**Elisa Palmieri** wurde auf einer Jugendversammlung am 26. April 2013 von den Jugendlichen unserer Pfarrei gewählt. Elisa ist achtzehn Jahre alt und seit 2004 aktive Ministrantin.

Bei der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung wird sie schon dazu eingeladen und dabei sein.

Wir freuen uns, dass wir wieder eine Jugendvertretung haben und wünschen Elisa für ihre Arbeit alles Gute und Gottes Segen.



Roland Hohenstein

## Liebfrauen musikalisch

Organisten, Holz- und Blechbläser, Sänger und Trommler sind in unserer Gemeinde stets aktiv. Sie spielen und singen, weil es verbindet und nicht nur Freude macht sondern auch Freude schenkt.

Gottesdienste und weltliche Feiern werden immer wieder durch Groß und Klein mit Tönen bereichert...und wenn Sie mitmachen wollen, so sind hier vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten. Sei es, dass Sie ein altes Instrument wieder hervorholen und noch Töne aus ihm herausholen wollen oder die Stimme wieder „auf Vordermann“ gebracht werden soll.

„Probieren geht über Studieren“ sagt man immer, so auch hier sicherlich ein gutes Rezept ohne gleich die Ansprüche zu hoch schrauben zu müssen. Und unser Herrgott freut sich auf und über jeden, der die Initiative ergreift. Die jeweiligen Kontakte sind auf der homepage unter <http://www.liebfrauen-darmstadt.de/musik/index.html> zu finden.

Sonja Plückebaum

# Muss nur noch kurz die Welt retten... Wohin mit meiner Zeit?

Unter diesem Motto stand der **Familiengottesdienst am 17.3.2013**, den die St. Georgspfadfinder mit viel Engagement vorbereitet und gestaltet haben.

Mit verschiedenen Aktionen wurden die Gottesdienstbesucher auf die DPSG-Jahresaktion 2013 „**Smartscout – Schlau im Umgang mit Medien**“ aufmerksam gemacht. Durch das nun schon über 100 jähriges Bestehen der Weltpfadfinderbewegung, haben die Pfadfinderinnen und Pfadfinder eine lange Tradition. Da die Medien aber auch vor ihnen nicht Halt machen, soll in der Jahresaktion dieses aktuelle Thema bearbeitet werden.

Wie immer wir unsere Zeit mit und auch ohne neue Medien planen und einteilen, wie immer wir die Zeit sinnvoll oder eben nicht sinnvoll ge- oder verbrauchen, letztlich haben wir unsere Zeit nicht in der Hand. Gott hält sie in seiner starken Hand und er möchte, dass wir sie mit Herz und Verstand gestalten. Aus diesem Grund überlegte man sich im Gottesdienst zum Beispiel, für was sich in der kommenden Woche besonders Zeit genommen werden könnte. Ein Zeitglas mit individuellen „Zehn Minuten Zeit für...“ wurde gefüllt und Gott um Kraft gebeten, damit das, was vorgenommen wurde, auch umgesetzt werden konnte.

Im Anschluss des Gottesdienstes wurde die neue Jurte von Kaplan Metzler gesegnet und im Martinssaal feierte man mit Kartoffelsuppe, Ostereier verzieren und Stammesversammlung den ersten Geburtstag des Stammes.

Kathrin Hofmann





## Farbe bekennen – für GÖLB laufen

Liebe Laufbegeisterte,

am **Samstag, 14.9.2013**, findet  
der Bessunger Stadtteillauf zum  
25. Mal statt.

Das **ökumenische Läuferteam** geht wieder an den Start, **wir laden Sie ein, für dieses Team mitzulaufen** und mit dabei zu sein.

Der Teamname „**GÖLB**“ steht für die **G**emeinschaft **ö**kumenischer **L**äuferInnen **B**essungens, die sich aus Mitgliedern der Bessunger Kirchengemeinden zusammensetzt.

„**GÖLB**“ wird sich hauptsächlich am Lauf für alle über 5,3 Kilometer um 16:00 Uhr beteiligen. Hier können alle teilnehmen, die Jahrgang 1997 und älter sind. Meldungen für „**GÖLB**“ sind aber auch für den Hauptlauf über 10 Kilometer und für alle anderen Läufe möglich.

Da wir wissen, wie schwer es ist, erstmals an einem Laufwettbewerb teilzunehmen, möchten wir auch dieses Jahr zur Vorbereitung auf den Lauf wieder einen „**Lauftreff für GÖLB**“ anbieten, der besonders für diejenigen gedacht ist, die mit dem Gedanken spielen, sich am Lauf über 5,3 Kilometer zu beteiligen. Dabei geht es auch darum, die Laufstrecke kennen zu lernen und diese innerhalb einer Zeit von bis zu ca. 40 Minuten zu bewältigen. Der „**Lauftreff für GÖLB**“ startet ab dem 2. August an jedem Freitag bis zum 13. September, immer um 17:00 Uhr: Los geht es in der Orangerie am Wasserbecken gegenüber dem Eingang zum Lesegarten. Sie erkennen uns an unseren „gölben“ T-Shirts.

Wer dazu noch Fragen hat, meldet sich bitte bei

**Manuela Olschewski ☎ 6 35 14** oder bei **Gerd Ahrens ☎ 6 73 00**.

Wer sich für den Lauf anmeldet, gibt bitte den Teamnamen

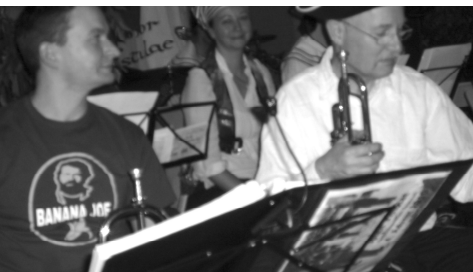
„**GÖLB - Gemeinschaft ökumenischer LäuferInnen Bessungens**“ an.

Herzliche Grüße,

Manuela Olschewski

# Liebfrauen Helau und das dreimal

Unsere Liebfraugemeinde kann feiern - und das sehr gut!  
Besonders in der „fünften“ Jahreszeit, da wird hier ausführlich „Fassenacht“ organisiert und auch mitgemacht.



Den Auftakt bildete die **Liebfrauenfas-senacht** mit der „99 Cent Show“ am 2. Februar. Der närrisch geschmückte Martinssaal, die Musik von SONOR FISTULAE und das phantastische Mit-bringbuffet waren gute Rahmenbedingungen für einen närrischen und

unterhaltsamen Abend. Es gab ein buntes und lustiges Programm mit vielen Mitwirkenden aus unserer Pfarr-gemeinde. Inhaltlicher Höhepunkt und mit „Standing Ovations“ bedacht, war die Büttendre von Pfarrer Johannes Kleene als „BAJAZZ“. Die Zeit verging schnell und es war für alle ein gelungener Abend.

Die **Senioren** feierten ihre Liebfrauen Fassenacht mit anderen Senioren aus dem Pfarreienvorband am 6. Februar 2013, ebenfalls im Martinssaal.

Diakon Heinz Lenhart und Hannelore Ries führten durch das vielfältige Programm, das von einem Allein-unterhalter musikalisch umrahmt wurde. Es war ein schöner, unterhaltsamer und närrischer Nachmittag.

Die Liebfrauen **Kinder-Fassenacht** wurde am Nachmittag des Fast-nachtsonntages am 10. Februar 2013 im Martinssaal von den St. Georgspfadfindern organisiert und durchgeführt. Viele Kinder mit Eltern und Großeltern kamen in vielfältigen und lustigen Kostümen und es wurde getanzt, gespielt und viel gelacht. Es hat viel Spaß gemacht auf dieser Kinder- Fassenacht in Lieb-frauen.



Roland Hohenstein



# Darmstädter Nacht der Kirchen am 21. Juni 2013

**Programm Liebfrauen:**  
**Biblische Gärten - einst und heute**  
**Zeit- Programm**



|              |                                                       |
|--------------|-------------------------------------------------------|
| 19 – 19:45 h | Hörnerschall unterm Gerüst<br>(Akademie für Tonkunst) |
| 20 – 20:45 h | Taizé-Impressionen (MartinusChor Liebfrauen)          |
| 21 – 21:45 h | Klezmer-Klarinetten (Sonor Chalumeau Liebfrauen)      |
| 22 – 22:45 h | Russ.-orthodoxe Hymnen (ChoralSchola Liebfrauen)      |
| 23 – 23:45 h | Saxophon-Impressionen (Monika Wolf)                   |
| 00 – 01.00 h | Vigilmesse mit Gregorianik im Pfarrgarten             |

Andachtsgelegenheiten im Martinssaal und in der „Franziskus-Jurte“,  
Labyrinth-Meditation und Gartenilluminationen.

Das gesamte Programm aller teilnehmenden Gemeinden finden Sie  
unter <http://www.nacht-der-kirchen-in-darmstadt.de/programm/> oder  
in den ausliegenden Flyern und Programmheften.

Matthias Preuß

## Senioren in Liebfrauen

Auf Wunsch der Senioren wurden in den 80er Jahren Nachmittage für  
die älteren Gemeindemitglieder eingerichtet. Im Anfang fanden diese  
einmal im Monat statt und hießen damals „Altentreffen“. Seit 1988  
wurden daraus „Seniorenachmittage“ und fanden zweimal im Monat –  
immer mittwochs - statt. Diese Seniorenachmittage wurden gut ange-  
nommen und es versammelten sich meist 30 bis 40 Personen.

Leider hat die Teilnehmerzahl stark abgenommen. Heute freuen wir  
uns, wenn wir 15 bis 20 Senioren begrüßen können. Das liegt daran,  
dass einige nicht mehr unter uns weilen und andere so krank sind, dass  
sie nicht mehr alleine das Haus verlassen können. Es gibt aber viele

„junge“ gesunde Senioren. Wir würden uns freuen, wenn wir bald den einen oder anderen „Jungsenior“ bei uns begrüßen könnten!

An einem Mittwoch im Monat treffen wir uns und feiern die Hl. Messe. Anschließend trinken wir gemütlich Kaffee und freuen uns über den selbst gebackenen Kuchen von Frau Fischer. Themen zur Unterhaltung sind immer reichlich vorhanden.

An einem anderen Mittwoch finden unsere offenen Nachmittage mit wechselndem Programm statt. So sind unsere Spiele-Nachmittage sehr beliebt, wo wir mit Gleichgesinnten bei Skat, Rommé, Canasta oder Halma die Zeit verbringen können.

Auch treffen wir uns ein- bis zweimal zu einer kleinen Wanderung in der Umgebung von Darmstadt.

Vor einiger Zeit machten wir einen Rundgang um das im Jahr 2000 fertig gestellte Kunstwerk Waldspirale von Friedensreich Hundertwasser mit Einblick in die Idee vom organischen, menschengerechten Wohnen. Ein anderes Mal wurden wir durch das Kontrollzentrum der europäischen Weltraumorganisation ESA geführt.

Ein Besuch bei den Marienschwestern in Eberstadt stand auch auf unserem Programm. Die Grube Messel und die Exponate des Museums wurden uns mit vielen Erläuterungen erklärt. Filmvorführungen über ferne Länder stehen auch auf unserem Programm und über das Leben von Jesus und Maria oder die Heilige Hildegard sahen wir interessante Filme.

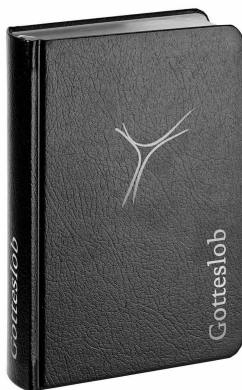
Der Kräppelkaffee der Innenstadtpfarreien mit ca. 80 Personen war ein voller Erfolg.

Zum Abschluss des 1. Halbjahres treffen wir uns im Pfarrgarten bei Bratwürsten und Bier mit musikalischer Untermalung des Trachtenvereins Bayernland.

**Wer fühlt sich nun angesprochen, bei den Senioren reinzuschauen?**



Hannelore Ries



## Das neue Gotteslob

Nach 1952/53 und 1975 gibt es ab Advent 2013 wieder ein neues „Gotteslob“ mit neuer Liedauswahl, im zeitgemäßen Layout und zur Begleitung im christlichen Alltag. Das neue „Gotteslob“ will Sie dabei unterstützen, Ihr Leben aus dem Glauben zu gestalten. Deshalb finden Sie neben Texten und den zahlreichen geistlichen Liedern für den Gottesdienst auch Impulse für Ihren Alltag sowie Hilfen für Ihr eigenes Beten und Feiern in Ihrem persönlichen Umfeld: Grundlegende Texte erschließen Ihnen wichtige Inhalte des Glaubens.

Das neue „Gotteslob“ hat 1.200 Seiten und ca. 25 % mehr Inhalt, hat ein größeres Format für einen höheren Lesekomfort (11x17 cm, Großdruck 13x20 cm) und ist mit Farbtafeln und zahlreichen Illustrationen ausgestattet.

Der Preis liegt zwischen 19,95 € und 38,00 €, je nachdem, ob Sie sich für eine Basis-, Standard-, Premium- oder Großdruck-Ausgabe entscheiden.

In Ihrer Bücherei können Sie ab sofort Ihre Bestellung aufgeben, die Lieferung erfolgt nach Erscheinen (etwa Oktober), zahlbar erst nach Erhalt.

Denken Sie dabei auch an Geschenk-Anlässe, wie z.B. Erstkommunion, Firmung oder Hochzeit.

Ihr BüchereiTeam freut sich auf Ihren Besuch. Natürlich können Sie Ihre Bestellung auch jederzeit per E-Mail:

[buecherei.liebfrauen-darmstadt@t-online.de](mailto:buecherei.liebfrauen-darmstadt@t-online.de)

aufgeben.

Doris Gurabic

# Liebfrauen Blättsche



## Liebfrauen Blättsche – Was ist das ?

Das Liebfrauen Blättsche ist die offizielle Zeitung der Liebfrauengemeinde Darmstadt und wird normalerweise zweimal im Jahr hergestellt. Eine Ausgabe erscheint spätestens im Juni und die zweite Ausgabe erscheint im Advent.

Im Liebfrauen Blättsche wird über Ereignisse und Aktivitäten im abgelaufenen Zeitraum zwischen beiden Ausgaben berichtet und auf geplante Ereignisse und Aktivitäten hingewiesen.

Meditation und geistliche Impulse gehören auch zu wichtigen Bestandteilen dieser Zeitung.

## Seit wann gibt es das Liebfrauen Blättsche ?

Auf einem PGR-Wochenende 1996 wurde intensiv über interne Kommunikation in der Liebfrauengemeinde nachgedacht, (wie übrigens auch wieder 2012 ) und einige Aktivitäten wurden damals auch umgesetzt. So wurde zum Beispiel der Slogan „Warum nicht Liebfrauen ? – Darum Liebfrauen!“ entwickelt , der vielfältig eingesetzt wurde. Unter anderem ist damals auch das Liebfrauen Blättsche entstanden und erschien zunächst einmal jährlich.

Es hat sich unter mehreren sich abwechselnden Redaktionen weiterentwickelt und gibt es glücklicherweise heute noch. Herausgeber ist immer der Pfarrgemeinderat.

## Wer macht zur Zeit das Liebfrauen Blättsche ?

Viele Gemeindemitglieder arbeiten als freie Mitarbeiter und unterstützen die Arbeit mit Bild- und Textmaterial.

Die Redaktion besteht aus Sonja Plückebaum und Roland Hohenstein, um das Layout und den Druck kümmert sich Carola Schober.

Roland Hohenstein



# Papst Franziskus, die Franziskanerinnen und die Rumänienhilfe

Fast keine Woche vergeht, ohne dass die großen Medien über Armutsflüchtlinge aus Rumänien berichten, die sich in Großstädten niederlassen und dort angeblich viele Probleme verursachen. Die Politiker befürchten, es könnten noch viel, viel mehr EU-Flüchtlinge nach Deutschland kommen. Aber die Frage ist doch eher, warum kommen diese Menschen nach Deutschland? Die Antwort liegt auf der Hand und ist an sich allen bekannt: Armut, Arbeitslosigkeit, Hilflosigkeit usw. herrscht in Rumänien vor – trotz EU-Zugehörigkeit. Natürlich suchen die Menschen Arbeit und ein besseres Leben in den wohlhabenden Ländern. Um den Menschen aber vor Ort zu helfen, damit diese eine lebenswerte Zukunft in ihrem eigenen Land sehen und nicht abwandern, bedarf es der Unterstützung von uns.

Die Franziskanerinnen aus Salzkotten haben sich dies als Projektarbeit zu eigen gemacht und versuchen den Menschen in Rumänien Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und so dafür zu sorgen, den Menschen in ihrer Heimat Unterstützung anzubieten. „Geborgen im Glauben – nah bei den Menschen“ lautet ihr Motto und so versuchen sie, Armut zu bekämpfen und den Menschen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Und ist dieser Ansatz nicht auch genau dass, was unser Papst Franziskus in den ersten Tagen seiner Amtszeit in Bezug auf seine Namenswahl verkündet hat: Franziskus sei für ihn der Mann der Armut.... Anzustreben sei eine „arme Kirche für die Armen“, materielle Zurückhaltung und mehr Hilfe für Bedürftige. Die Franziskanerinnen leben und handeln bereits seit geraumer Zeit nach diesen Grundsätzen.

In diesem Sinne bitten wir weiterhin um Unterstützung der Rumänienhilfe in unserer Gemeinde. Aufgrund der andauernden Renovierungsmaßnahmen können derzeit keine Sachspenden angenommen werden. Allerdings freuen sich die Franziskanerinnen auch sehr über Geldspenden, die gerne auf das Konto der Gemeinde, Verwendungszweck „Rumänienhilfe“, überwiesen werden können.

Vielen Dank,  
Sonja Plückebaum

# Krankenkommunion

Für Gemeindemitglieder, denen es aus Altersgründen nicht möglich ist, eine Eucharistiefeier zu besuchen und die Kommunion zu empfangen, gibt es die Möglichkeit der Krankenkommunion zuhause.

Zu Beginn eines Monats werden die Kranken und Alten, die den Empfang der Hl. Kommunion wünschen, von Pfarrer Kleene oder Kaplan Metzler besucht.

Dazu ist es notwendig, dass entsprechende Wünsche dem Pfarrbüro mitgeteilt werden – entweder durch die Betroffenen selbst oder durch Angehörige, Freunde oder Pflegepersonen.

Die Redaktion



## Persönliche Information zur Patientenverfügung

Auch 2013 bietet der Malteser Hospizdienst in Darmstadt zusammen mit dem Evangelischen Hospizverein Informationsgespräche zur Patientenverfügung an.

Die Gespräche finden statt **an jedem 3. Montag** im Monat zwischen 16:00 Uhr und 18:30 Uhr im Kirchenladen Kirche & Co., Rheinstr.31.

Das Angebot ist kostenlos; auf Grund der hohen Nachfrage empfiehlt sich jedoch eine Terminvereinbarung unter der Nummer 06151-296415.

Dr. Hildegard Dziuk

# Gottesdienst – Termine

| <b>Uhrzeit</b>    | <b>Wochentag</b>                      | <b>Heilige Messe</b>                  |
|-------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 18:00 Uhr         | Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag | Heilige Messe                         |
| 17:30 Uhr         | Montag, Dienstag, Donnerstag          | Vesper                                |
| 15:00 Uhr         | 2. Woche im Monat<br>Mittwoch         | Seniorenmesse in der Kapelle          |
| 18:30 Uhr         | Freitag                               | Stille Anbetung                       |
| 17:00 - 17:30 Uhr | Samstag                               | Beichtgelegenheit                     |
| 18:00 Uhr         | Samstag                               | Vorabendmesse                         |
| 10:00 Uhr         | Sonntag                               | Hochamt                               |
| 10:00 Uhr         | 1. u. 3. Sonntag im Monat             | Kindergottesdienst im Bonifatiusaal   |
| 10:00 Uhr         | 2. Sonntag im Monat                   | Familiengottesdienst                  |
| 10:00 Uhr         | 4. Sonntag im Monat                   | Kleinkindergottesdienst               |
| 15:00 Uhr         | Sonntag                               | Heilige Messe der polnischen Gemeinde |
| 9:00 Uhr          | 1., 3.+4. Woche im Monat, Mittwoch    | Heilige Messe                         |

# Feste Termine – kirchliche Gruppen

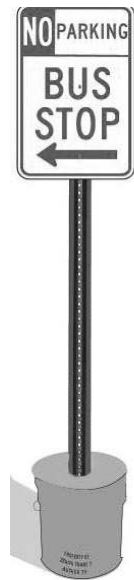
| Uhrzeit                                                     | Wochentag                           | Kirchliche Gruppen                                |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 11:15 - 12:00 Uhr<br>15:00 - 15:30 Uhr<br>15:30 - 16:30 Uhr | Sonntag<br>Mittwoch<br>Freitag      | Katholische Öffentliche Bücherei                  |
| 11:00 - 12:00 Uhr                                           | 1. u. 3. Sonntag im Monat           | Frühschoppen/Kennenlern-Info-Treff im Martinssaal |
| 11:15 - 12:00 Uhr                                           | 2. u. 4. Sonntag im Monat           | „Sonor Fistulae“-Proben im Bonifatiusaal          |
| 15:30 Uhr                                                   | letzter Montag im Monat             | Caritas – Helferkreis im Bonifatiusaal            |
| 20:00 - 21:30 Uhr                                           | Montag                              | MartinusChor                                      |
| 21:30 - 22:30 Uhr                                           | Montag                              | ChoralSchola                                      |
| 18:45 Uhr                                                   | Dienstag, (Termin siehe Pfarrblatt) | Kontaktkreis (1x im Monat)                        |
| 15:00 Uhr                                                   | 4.Mittw. im Monat                   | Offener Seniorenachmittag                         |
| 12:30 - 14:30 Uhr                                           | Freitag                             | Schulkinderbetreuung                              |
| 14:30 - 17:15 Uhr                                           | Freitag                             | Ministranten                                      |
| 16:30 - 18:00 Uhr                                           | Freitag                             | Pfadfinder-Gruppenstunden                         |

# Senioren - Fahrdienst

Wie allgemein bekannt, fahren wir an Sonn- und Feiertagen mit dem Pfarrbus seit Jahren schon unsere älteren und gehbehinderten Gemeindemitglieder zum Gottesdienst in die Liebfrauenkirche und wieder zurück.

Die derzeitigen Haltepunkte zum Ein- und Aussteigen sind:

- **Hermannstraße, Ecke Heidelberger Straße**
- **Felsingstraße**
- **Altenheim Freiligrathstraße**
- **Nieder-Ramstädter-Straße 184 (ca.)**



**Bei Bedarf können auch andere Haltepunkte angefahren werden.**

Wir erreichen den ersten Haltepunkt gegen 9:30 Uhr. Die nachfolgenden Haltepunkte fahren wir dann einige Minuten später an.

Wenn auch Sie unser Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, ☎ 06151 6019720, oder bei einem unserer Fahrer:

|                 |            |
|-----------------|------------|
| Herr Anselmann  | ☎ 31 31 17 |
| Herr Fischer    | ☎ 7 98 18  |
| Frau Frühwein   | ☎ 31 73 08 |
| Herr Gomes      | ☎ 66 51 23 |
| Herr Hohenstein | ☎ 6 35 57  |
| Herr Hutter     | ☎ 78 20 55 |

Den Fahrplan mit den jeweiligen Einsatztagen und Fahrern finden Sie auch an der Infowand neben dem Schriftenstand in der Kirche.

Herbert Fischer